



Verhandlungsschrift
über die
ordentliche SITZUNG des
GEMEINDERATES

Am **11.05.2007**
Beginn: **20:00** Uhr
Ende: **22:30** Uhr

in Stanzach, Sitzungszimmer
Die Einladung erfolgte am **05.05.2007**

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**
Vizebürgermeisterin **Hildegard Falger**

die Mitglieder des Gemeinderates

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 1. GV. Hans - Peter Höfler | 2. GR. Ernst Gapp |
| 3. GR. Helmut Winkler | 4. GR. Josef Sprenger |
| 5. GR. Bernhard Galic | 6. GR. Rudolf Kuisle |
| 7. GR. Hubert Pohler | 8. GR. Oswald Kärle |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schriftführer Frank Kerber, Ginther Gabriele, Josef Außerhofer;**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN: **Gv. Mag. Christian Gruber;**

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Außerhofer Hanspeter**

Die Sitzung war öffentlich
Die Sitzung war beschlussfähig

Firma Wötzer Ambros GmbH, 6673 Grän 53 erhält als Bestbieter laut Angebot vom 27.04.2007 den Zuschlag zur Erweiterung des „Pleis – Waldweges“ um ca. 1.250 lfm.

10 Ja

Pkt. 3 Diskussion und Beschlussfassung über anstehende Asphaltierungsarbeiten

Bgm. Außerhofer wurde von der Bevölkerung angesprochen, ob man nicht den einen oder anderen Weg asphaltieren kann, worauf er folgende Arbeiten anbieten ließ. Bei der Zufahrt zu kdg wurde bei der Bauverhandlung festgelegt, dass die Zufahrt staubfrei gestellt werden muss, was € 3.882,- kosten würde.

Der Weg zum Babylift müsste verlängert werden, weil es jeden Frühjahr den Schotter in die Felder spült 7.380,-. Der Weg zwischen Jamdo und Falger Erich würde ca. € 6.000 kosten, hier klagen die Anrainer über Staubbelastung. Eine Ausbesserungsarbeit bei Franzelin Adolf würde sich auf € 860,00 belaufen. Weiters wurde auch die Zufahrt zu Laugus Kurt parallel zu Hauptstraße angeboten. Alles in allem würden die Arbeiten mit diversen Flickarbeiten insgesamt € 31.078,-. Laut Angebot der Fa. Strabag kosten. Die Fa. Fröschl bietet die selben Arbeiten um € 33.727,00 an.

Die Fa. Strabag würde nach Verhandlungen durch den Bürgermeister 2% Rabatt und 2 % Skonto nachlassen.

Das Material für die Planie müsste die Gemeinde von der Schottergrube beisteuern.

Vzbgm. Falger fragt, ob man die Kanaldeckel beim Föhrenhof nicht reparieren kann.

Gr. Gapp erklärt, dass man die Deckel ausschneiden, und dann einen niederen Ring einsetzen müsste.

GV. Höfler schlägt vor, die Deckel zuerst um die Häuser zu reparieren und dann erst die Wege, die nicht so notwendig sind.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es nicht notwendig ist, bei Laugus zu asphaltieren, da bereits ein Privatweg existiert.

Die Zufahrt von kdg wird asphaltiert, da es notwendig ist.

Der Weg vom Babylift wird mit einer Länge von ca. 70 lfm. asphaltiert.

Gr. Gapp spricht sich gegen eine Asphaltierung des Weges zwischen Jamdo und Falger Erich aus.

Bgm. Außerhofer schlägt vor mit jenem Geld, das durch die eingesparten Asphaltierungsarbeiten übrig bleibt, diverse Kanaldeckel zu sanieren und Flickarbeiten zu machen.

Der Bauausschuss soll mit dem Bürgermeister eine Begehung machen und die Arbeiten festlegen.

Der Gemeinderat einigt sich darauf, folgende Wege zu asphaltieren:

Die Zufahrt von kdg wird asphaltiert, der Weg zum Babylift wird mit einer Länge von ca. 70 lfm erweitert.

Der Gemeinderat stimmt weiters zu, dass mit dem restlichen Geld überstehende Kanaldeckel und diverse Mängel im Ort saniert werden.

10 Ja

Pkt. 4 Sanierung Eingangsbereich Schulgebäude

Bgm. Außerhofer erörtert, dass beim Eingangsbereich des Schulgebäudes die Sockel um die Säulen sehr baufällig aussehen und saniert gehören. Er könnte sich vorstellen, die Sockel mit Blech zu verkleiden. Er hat sich von der Fa Krause die Sockelverkleidung mit Alu-Riffelblech anbieten lassen. Das Angebot beläuft sich auf € 1.653,-.

Bgm. Außerhofer fragt, ob sich der Gemeinderat vorstellen kann, den Eingangsbereich mit Sockelblechen zu verkleiden.

Gr. Gapp schlägt vor, ein Angebot für die Ausführung in Edelstahl einzuholen.

Bgm. Außerhofer telefoniert mit der Fa. Krause. Herr Krause erklärt, dass Edelstahl ist nicht so biegefähig ist und ca. 10% teurer sein würde.

In Zuge der Diskussion wird auch festgestellt, dass die Fenster in der Schule, vorwiegend Richtung Süden, in einem teilweise desolaten Zustand sind.

Bgm. Außerhofer schlägt vor die Fenster mit Aluminium zu verkleiden. Diese Arbeiten könnten die Gemeindearbeiter übernehmen. Er habe dafür auch für einen Zuschuss in der Höhe von 20.000 Euro beim Land angesucht und bewilligt bekommen.

Ein Angebot wird in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.

Der Gemeinderat befürwortet, dass der Sockel im Eingangsbereich der Schule mit geriffeltem Aluminiumblech von der Fa. Kraus, 6642 Vorderhornbach für € 1.653,-- saniert wird.

10 Ja

Pkt. 5 Beschlussfassung über Gestaltung Friedhofseingang

Bgm. Außerhofer würde den Eingangsbereich im Friedhof gerne pflastern lassen. Er würde überdies einen absperrbaren Pfosten setzen, damit die Autos nicht mehr so nahe bis hin zum Eingangstor parken.

Er hat diesbezüglich bei Peter Haider ein Angebot eingeholt und Haider hat ihm eine Handskizze vorgelegt, die dem Gemeinderat gezeigt wird.

Gr. Sprenger kann sich das Ganze nicht vorstellen und schlägt vor, sich Gedanken zu machen, wie der Friedhof gestaltet werden kann.

Er findet, dass die Parkplätze schlecht eingeteilt sind und er wird sich eine Lösung bis zur nächsten Sitzung einfallen lassen.

Gr. Gapp würde den Eingangsbereich schottern und so belassen wie er ist.

Bgm. Außerhofer schlägt vor, dass sich jeder Gemeinderat auf die nächste Sitzung Gedanken für eine nette Gestaltung des Eingangsbereiches machen soll.

Da weitere Ideen eingeholt werden, wird dieser Punkt auf die nächste Sitzung vertagt.

Pkt. 6 Grunderwerbsansuchen Schwarz Alfred um Teilstück aus Gp. 2593 zur Errichtung eines Autounterstellplatzes

Bgm. Außerhofer trägt das Grunderwerbsansuchen von Herrn Alfred Schwarz vor.

Grundsätzlich hat er Bedenken, diesem Grunderwerbsansuchen zuzustimmen, weil man bisher ähnliche Grunderwerbsansuchen zB. in der Darr immer abgelehnt hat. Der Bürgermeister berichtet weiters, dass es sein Vorgänger Schwarz war, der durch solche Ansuchen immer eine „Verhüttelung“ im Ort befürchtet hat und jetzt plötzlich selbst ein Gemeindegrundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite zum Bau einer Garage erwerben möchte.

Gr. Gapp erklärt, dass man die Situation in der Darr nicht mit der Situation im Ortsteil Rauth vergleichen kann. Beispielsweise wurde Herrn Ulses Karl ein Platz für eine Garage verkauft.

Weiters, so Gapp, wurde auch an Helmut Winkler der Grund gegenüber seinem Haus verkauft.

Gr. Winkler entgegnet erzürnt, dass diese Aussage nicht der Tatsache entspricht. Gapp verfälsche hier das Bild komplett und informiere den Gemeinderat bewusst falsch, zumal der Grund von Winkler im Zuge der Grundzusammenlegung eingetauscht wurde und jener von Ulses nicht auf der gegenüberliegenden Seite der Straße gelegen sei.

Gr. Pohler findet, dass es eine Frechheit ist, um Gemeindegrund anzusuchen, wenn man einer der größten Grundbesitzer in Stanzach ist.

Bgm. Außerhofer hat seine Bedenken wegen einer Beispielsfolgerung anderer Gemeindebürger und ist daher gegen einen Verkauf.

Gr. Pohler stimmt dem Argument zu.

Über das Grunderwerbsansuchen von Herrn Alfred Schwarz über ein Teilstück aus der Gp. 2593 (ca. 19 m lang) stimmt der Gemeinderat wie folgt ab.

4 Ja 5 Nein (Außerhofer, Falger, Sprenger, Pohler, Winkler) 1 Enthaltung (Galic)

Somit ist das Ansuchen von Herrn Alfred Schwarz abgelehnt.

Pkt. 7 Diskussion und Beschlussfassung über Notwendigkeit Straßenbeleuchtung

Bgm. Außerhofer betont wie bereits zu Sitzungsbeginn, dass die derzeitigen Grabungsarbeiten im Ortsteil Hinteregg nicht Angelegenheit der Gemeinde sind, sondern jene des EWR. Im Zuge dieser Grabungsarbeiten wurde er vom EWR gefragt, ob nicht gleichzeitig die Straßenbeleuchtungskabel für die Zufahrt zum Haus „Falger Hermann und „Schneider Engelbert“ verlegt werden sollen. Diesem Vorschlag des EW hat der Bgm. zugestimmt, da es seiner Meinung nach nie schaden kann, wenn ein Kabel im Boden liegt. Nun gilt es vom Gemeinderat festzulegen, wo Laternen montiert werden sollen.

Er erläutert die geplanten neuen Straßenlampen. Neben 2 Leuchten in der Einfahrt „Falger-Schneider“ soll eine weitere Laterne bei der Hauseinfahrt „Winkler Manfred u. Claudia“ aufgestellt werden sowie eine weitere bei der Hauseinfahrt „Hofer Johannes“.

Gr. Gapp fragt, ob jetzt alle 25m eine Laterne gesetzt wird, früher waren es alle 50 m. Er schlägt daher vor, bei der Einfahrt „Falger-Schneider“ nur eine Laterne zu setzen.

Dieser Vorschlag findet Zustimmung beim Gemeinderat.

Gr. Sprenger schlägt vor, bei der Einfahrt Gapp Lotte in Richtung Ennemoser Günther auch eine Laterne zu setzen, was vom Gemeinderat ebenfalls befürwortet wird.

Der Gemeinderat befürwortet die Anschaffung von 4 neuen Straßenlaternen. Die Laternen werden bei der Einfahrt Hofer Johannes, Winkler Manfred und Claudia, weiters zwischen Haus Schneider Engelbert und Falger Hermann sowie bei der Einfahrt Blockau Nord in der Höhe Urinovsky Bianca/Ennemoser Günther montiert.

10 Ja

Pkt. 8 Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Hochwasserschutz für Fußballplatz

Verbauung am Fußballplatz. Gr. Winkler erklärt, dass die Verbauung beim Fußballplatz noch immer nicht stattgefunden hat. Bgm. Außerhofer erklärt, dass für eine Verbauung derzeit kein Geld beim Land zur Verfügung ist. Er weist den BH bei jedem Treffen darauf hin, der bittet jedoch um Geduld.

b) Umbau Satellitenspiegel HNr. 6

Das EWR bietet den Umbau des SAT-Spiegels auf digitale Ausführung um € 336,40 abzüglich 3 % Skonto an, was billiger ist, als das Angebot der Fa. Entstrasser. Der Gemeinderat befürwortet das Angebot des EWR.

c) Wasserzähler für Brauchwasser

Gr. Pohler erklärt, dass es in verschiedenen Gemeinden (Elmen, Lechaschau) Zähler für das Nutzwasser (Gartenhahn) gibt. Für das Brauchwasser wird dann nur mehr Wasserzins bezahlt. Bgm. Außerhofer erklärt, dass damit die Einnahmen für den Kanal zurückgehen könnten und in weiterer Folge die Benützungsgebühr erhöht werden muss, was dann alle Gemeindebürger trifft.

Bgm. Außerhofer wird sich aber bei jenen Gemeinden, die ein solches System haben informieren und das Ergebnis dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen vortragen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer für die disziplinierte und sachliche Diskussion und schließt die Sitzung um 22:30 Uhr.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat